

8.7.191

Klingeltunnel wie Loch Ness?

CDU Südstadt fordert
andere Prioritäten

Hildesheim. Der CDU-Ortsverband Südstadt fordert ein Ende der Diskussion um den Klingeltunnel. „Kein Sommer, ohne dass es nicht neue – oder alte – Vorschläge gibt, dem Engpass zu Leibe zu rücken, wobei man sich längst im Reich des Skurrilen bewegt“, klagt der Vorsitzende Enzo Calvanico und fragt: „Wer will das noch hören?“ Der Tunnel entwickle sich gerade zum „Loch Ness von Hildesheim“.

Und sein Parteifreund Philipp Thalmann, der für die CDU im Kreistag sitzt, ergänzt: „Die Bürger warten händeringend darauf, dass die tiefen Krater in unseren Straßen beseitigt und die Ampeln kürzer geschaltet werden, damit der Verkehr besser fließt – und dass die Straßen beruhigt werden.“ Insbesondere die Marienburger Straße verbreite mit Schwerlastverkehr, Bussen und Rasern „einen Höllenlärm“. Diese Probleme anzugehen, sei dringender.

Fazit der CDU Südstadt: „Wenn Radfahrer ihr Tempo mäßigen und besonnen fahren, kommen alle mit dem Klingeltunnel zurecht. Unsinnige Experimente und Heilsversprechen sind hier fehl am Platz.“

Eva Möllring, wie Thalmann CDU-Kreistagsmitglied, schlägt stattdessen vor, die Route durch das Lönswäldchen auszubauen: „Ein befestigter Weg, Entfernung von Wurzeln und eine Beleuchtung von beiden Seiten würde die Attraktivität für Radfahrer deutlich erhöhen“, wirbt sie. Eine kürzere Verbindung zwischen Campus und Dammstraße mit nur einer einzigen Ampel dazwischen gebe es nicht.

Auch von Ortsratsmitgliedern und Anwohnern aus Itzum gab es am Wochenende Kritik, durch die Debatte um den Klingeltunnel drohten andere neuralgische Punkte für Radfahrer in Hildesheim aus dem Blickfeld zu geraten.

abu